



Michael Theurer (FDP-Europaabgeordneter und Landesvorsitzender), Eva Rühle, Hans-Ulrich Rülke (MdL FDP), Guido Wolf (Minister der Justiz und für Europa) und Petra Thollembeck (v.l.n.r.).
Fotos: Reiser



Alfons Köhler und Staatssekretärin Friedlinda Gurr-Hirsch



Maxine und Susanne Weißkopf, Landtagspräsidentin Muhterem Aras (GRÜNE) und Hans-Ulrich Kauderer (v.l.n.r.).



Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut war Ehrengast und Rednerin, hintere Reihe: die Präsidenten der Dienstleistungsverbände, rechts: DEHOGA-Landesvorsitzender Fritz Engelhardt.



Azubis der Dienstleistungsbranchen begrüßten die Gäste mit einem Spalier, hier Azubis der Landesberufsschule Bad Überkingen, die auch für guten Service sorgten.



Jürgen Kirchherr (links) und Erik Schweickert (MdL FDP).



Die Meistervereinigung Gastronom sorgte für das Catering.



Peter Ehrhardt (links) und Ministerialrat Jürgen St-adinger (CDU).

Politisches Sommerfest

Wirtschaftsministerin betont Bedeutung der Dienstleistungsbranchen

Mit Politikern ins Gespräch kommen über die derzeit wichtigen Branchenthemen: Das politische Sommerfest bot auch in diesem Jahr wieder Gelegenheit dazu.

Der Einladung der fünf Dienstleistungsverbände Baden-Württembergs, darunter der DEHOGA, folgten zahlreiche Unternehmer, Vertreter aus den Branchen und politische Entscheider ins Schloss Rosenstein im Stuttgarter Rosensteinpark.

Ehrengast war Baden-Württembergs Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut, die in ihrer Rede die Bedeutung der Dienstleistungsbranchen hervorhob. Für die Verbände sprach in diesem Jahr Karlhubert Dischinger, Präsident des Verbandes Spedition und Logistik Baden-Württemberg (VSL).

Karlhubert Dischinger beklagte das unflexible Arbeitszeitgesetz: „Die Nables-Fesseln sind zu starr – nicht nur für uns Unternehmer, sondern auch für unsere Mitarbeiter.“ Was vor allem die kleinen und mittelständischen Betriebe ebenso belastet: die Bürokratie- und Dokumentationspflichten. Er hoffe

daher, dass der Normenkontrollrat zum Abbau unnötiger Bürokratie seine Arbeit gut mache, so Dischinger. Zudem sprach Dischinger das Thema Digitalisierung an, das derzeit alle Branchen erfasst. „Das Ziel muss sein, dass wir in Baden-Württemberg auch weiterhin die Nummer eins sind.“

Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut betonte, dass guter Service und Dienstleistung gerade auch in Zeiten der Digitalisierung immer wichtiger werden. Die Digitalisierung biete Chancen, die Arbeitswelt neu zu gestalten: „Wir müssen uns flexibler aufstellen.“ Dies gelte auch für die Regelung der Arbeitszeit. Es müsse möglich sein, über tarifvertragliche Regelungen branchengeeignete Lösungen zu finden. „Wir müssen aber auch prüfen, ob wir dafür den gesetzlichen Rahmen schaffen können“, sagte Nicole Hoffmeister-Kraut.

Politiker und Verbände im Gespräch

In persönlichen Gesprächen wurde nach den Reden weiter diskutiert. Unter den Gästen waren Guido Wolf, Baden-Württembergs Minister der Justiz und für Europa, der auch für Tourismus zuständig ist, der FDP-Landtagsabgeordnete Hans-Ulrich Rülke, Europaabgeordneter und FDP-Landesvorsitzender

Michael Theurer sowie Abgeordnete aller Fraktionen des Bundes- und Landtags.

Das Gastgewerbe war auf dem politischen Sommerfest auch durch die Meistervereinigung Gastronom gut vertreten, die mit ihrem Catering für kulinarische Genüsse sorgte, sowie durch die Schülerinnen und Schüler der Landesberufsschule Bad Überkingen, die im Service ihr Können zeigten.

Ein bedeutender Wirtschaftsfaktor

Die Arbeitsgemeinschaft der Dienstleistungsverbände Baden-Württemberg besteht neben dem DEHOGA aus diesen Branchenvertretungen: Handelsverband (HBW), Verband für Dienstleistung, Groß- und Außenhandel (VDGA), Wirtschaftsverband für Vertrieb (CDH) und dem Verband für Spedition und Logistik (VSL). Diese Gemeinschaft steht für: fast 300 Milliarden Euro Jahresumsatz, knapp 109 000 Unternehmen, 1 145 000 Mitarbeiter und mehr als 38 000 Auszubildende.

>Online @
Mehr Impressionen finden Sie unter www.dehogabw.de/sommerfest